

NDB-Artikel

Hausegger, *Siegmund* Conrad Friedrich von Dirigent und Komponist, * 16.8.1872 Graz, † 10.10.1948 München. (katholisch)

Genealogie

V →Friedrich (s. 1);

⊙ 1) München 1903 →Hertha (1873–1913), Sängerin, T d. →Alexander Ritter (1833–96), Komponist, Musiklehrer (s. MGG XI), u. d. Hofschauspielerin →Franziska Wagner (1829–95, N v. →Richard W., † 1883), 2) Hamburg 1916 Hella (1877–1956), T d. →Walter Bronsart v. Schellendorff († 1914), preuß. Gen. d. Inf. u. Kriegsmin. (s. NDB II*), u. d. Harriet Donner;

S aus 1) Fritz (* 1912), Musiker.

Leben

Nach gründlicher musikalischer Ausbildung, unter anderem durch seinen Vater, und mehrjährigem Universitätsstudium war H. als Dirigent in Graz, München, Frankfurt a. M., Hamburg und Berlin tätig. Für die Werke von Liszt und Bruckner setzte er sich besonders ein. Seine Programme zeichneten sich stets durch eine einheitliche Linie aus. 1920 wurde er Direktor, später Präsident der Akademie der Tonkunst in München, zugleich auch Vorsitzender des Allgemeinen deutschen Musikvereins. Als Pädagoge befürwortete er neben einem gründlichen Fachstudium eine umfassende Allgemeinbildung des Musikers und die Schaffung von Musikhochschulen. Als Schriftsteller betonte er die erzieherischen und ethischen Werte der Musik und vertrat im wesentlichen die Anschauungen seines Vaters („Betrachtungen zur Kunst“, Gesammelte Aufsätze, 1920, und andere). – Der Komponist H. schloß sich ganz der Neudeutschen Schule an. Er ließ sich zu seinen Werken meist von Dichtungen oder außermusikalischen Vorgängen inspirieren. Als Opernkomponist (Helfrid, Graz 1890; Zinnober, München 1898) hatte er wenig Erfolg, dagegen eher mit seinen symphonischen Dichtungen, der „Dionysischen Phantasie“ nach Nietzsche, „Wieland der Schmied“ in Anlehnung an R. Wagners Dramenfragment und „Barbarossa“. Zu seinen bekanntesten Werken gehört die „Natursymphonie“ mit dem Chorfinale nach Worten aus Goethes „Proömion“. Auch die Gattung des Liedes für Chor und für Solo mit Klavier- und Orchesterbegleitung hat H. wesentlich bereichert. Besonders gelangen ihm die Vertonungen mittelhochdeutscher Texte.]

Auszeichnungen

Dr. h. c. (Kiel 1925), GR.

Werke

W Verz. b. W. Zentner, s. L.

Literatur

W. Zentner, in: Jb. d. dt. Musik, 1943, S. 110-21 (W);

ders., in: Neue Musikztg. 1, Nr. 8, 1947;

ders., in: MGG V, Sp. 1836-38;

Riemann (L);

Rhdb. (P).

Autor

Lothar Hoffmann-Erbrecht

Empfohlene Zitierweise

, „Hausegger, Sigmund von“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 112-113 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
